

Press release**Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig****Richard Harnisch**

11/28/2023

<http://idw-online.de/en/news824895>

Research projects, Transfer of Science or Research

Economics / business administration, Environment / ecology, Nutrition / healthcare / nursing, Social studies, Traffic / transport transregional, national

**Gegen Leerstand und Landflucht: Wie soziale Innovationen ländliche Regionen stärken können**

Wissenschaft und Praxis bringen Bürger*innen zusammen, um Ideenreichtum für ländliche Herausforderungen sichtbar zu machen **Erste Veranstaltungen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt zeigen: Soziale Innovationen können Kommunen handlungs- und zukunftsfähiger machen** **Bürgermeister von Lauchhammer, Brandenburg, sieht soziales Engagement als wichtige Zukunftsressource**

Berlin, 28. November 2023 – Weit entfernte Supermärkte und Arztpraxen, Wegzug, Leerstand und demografischer Wandel: Viele ländliche Gemeinden sorgen sich um ihre Zukunft. Um ihre Kommunen lebenswerter zu machen, engagieren sich Bewohner*innen auch selbst: etwa in selbstorganisierten Veranstaltungszentren, regionalen Lebensmittelläden, gemeinschaftlichen Werkstätten oder Seniorencafés. Diesen Ideenreichtum sichtbar zu machen, hat sich das Forschungsprojekt „WIRinREGIONEN“ vorgenommen. Wissenschaft und Praxis untersuchen in Sachsen-Anhalt und Brandenburg regionale Netzwerke und bestehende Initiativen. Ihr Ziel: ländliche Gemeinschaften zu fördern und strukturelle Probleme anzugehen.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Vorhaben bringt dafür Menschen vor Ort zusammen – zum Beispiel in Erzählcafés. Erste Veranstaltungen, etwa im brandenburgischen Lauchhammer, zeigen: Investitionen in ein Quartiersmanagement, das Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht, bieten einen Mehrwert für Zivilgesellschaft und Politik. Im Projekt arbeiten das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) gemeinsam mit den Vereinen Wertewandel, Netzwerk Zukunftsorte, HeimatBEWEGEN und dem Bundesverband Soziokultur zusammen, um der Politik Möglichkeiten aufzuzeigen, soziale Innovationen zu fördern.

Lebenswerte Kommunen statt Landflucht: Allianzen von Bürger*innen vor Ort stärken

„Bewohner*innen ländlicher Kommunen sind, anders als oft dargestellt, lokalen Herausforderungen nicht hilflos ausgesetzt“, so Sabine Hielscher, Projektleiterin am IÖW. „Im Gegenteil: Sie sind aktiv und nutzen ihr lokales Wissen, um das Zusammenleben zu verbessern. Daher will das Projekt Allianzen schaffen und herausfinden, was Engagement fördert und hemmt. Die ersten Begegnungen vor Ort mit Bürger*innen in Ballenstedt, Lübbenau und Lauchhammer zeigen: Die öffentliche Stärkung und positives Feedback an die Engagierten helfen ihnen, motiviert zu bleiben. Auch der Austausch zwischen Bürger*innen, Stadt und Politik ist wichtig, um Ziele abzugleichen“, berichtet die Expertin für soziale Innovationen.

Transformationen, die von der Gesellschaft angestoßen werden, sind ein Grundbaustein für den Wandel in ländlichen Regionen. Um sinkenden Bevölkerungszahlen entgegenzuwirken, rufen Bürger*innen selbstorganisierte Projekte ins Leben. Gemeinwohlorientierte Formate wie etwa „DORV-Zentren“ zielen auf das Angebot von Dienstleistungen und ortsnaher Rundumversorgung. Sie bieten neben Lebensmittel- und Kulturangeboten insbesondere eine soziale

Integrationskraft. Um herauszufinden, welchen Mehrwert diese Praktiken schaffen und wie die Anforderungen und Bedürfnisse vor Ort aussehen, lädt das Projekt die Anwohner*innen zu Erzählcafés ein. Die Ergebnisse ermöglichen einen Wissenstransfer und sollen in politische Handlungsempfehlungen münden. So soll aufgezeigt werden, welche strukturellen

Veränderungen nötig sind, um Regionen resilient und zukunftsfähig zu machen.

Wie Lauchhammer für regionale Herausforderungen fit gemacht werden kann

Immer mehr Kommunen fördern soziale Innovationen aus der Mitte der Gesellschaft. So auch die Stadt Lauchhammer in Brandenburg. In einem Erzählcafé diskutierten Anwohner*innen Ende Oktober, welche Ideen sie für die Zukunft haben oder wie der Ort mit Veränderungen wie der Alterung der Gesellschaft umgehen kann. Die Veranstaltung, moderiert durch Melanie Jaeger-Erben von der BTU, zeigt: Viele Teilnehmende schätzen etwa das vor Ort ansässige Mehrgenerationenhaus und wünschen sich noch mehr solcher Treffpunkte, bei denen sie sich engagieren können. Die Bürger*innen gaben auch Impulse für die Stadtentwicklung: sichere Fahrradwege und mehr Spielplätze sind ihnen wichtig.

Der Bürgermeister von Lauchhammer Mirko Buhr nahm an dem Erzählcafé teil. Er betont: „In den letzten zwei Jahren haben wir Voraussetzungen für eine positive Entwicklung unserer Stadt geschaffen. Dazu zählen die Installation eines Quartiersmanagements, die Bildung von Stadtteilgremien und die Fusion der zwei großen Wohnungsgenossenschaften. Das versetzt uns in die Lage, der Stadt neue Impulse zu geben und wir profitieren vom sozialen Engagement der Bürger*innen als wichtige Zukunftsressource. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg.“

2022 beauftragte die Stadtverwaltung den Verein Wertewandel, im Stadtzentrum das Quartiersmanagement zu betreiben. Anstatt Herausforderungen durch vorgegebene Lösungsansätze anzugehen, will der Verein die Eigenkräfte im Viertel fördern. Er richtete etwa das Erzählcafé aus und initiiert Graffitiworkshops, Quartiersspaziergänge und Pflanzentauschbörsen. „Das Quartiersmanagement hat die Aufgabe, Synergien zwischen Bürger*innen, Verwaltung und Politik herzustellen. Wir initiieren Beteiligungsprozesse und organisieren Veranstaltungen zur Belebung des Quartiers. Dabei soll die Bevölkerung aktiviert und bei der Entwicklung eigener Ideen unterstützt werden“, so die Soziologin Kira Sawicka vom Verein Wertewandel.

Digitales Werkstattgespräch am 19. Januar 2024: Die Rolle sozialer Innovationen für zukunftsfähige Regionen

Am 19. Januar 2024 lädt das Projekt von 10:00 bis 12:30 Uhr Initiativen, Praxisakteure, Forschende und politisch Aktive zu einem Online-Werkstattgespräch ein. Neben Inputs der Projektbeteiligten wird es eine Fishbowl-Diskussion mit Impulsstatements geben. Unter den Teilnehmenden sind etwa Stefanie Pöttsch, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt und Philipp Hentschel vom Verein Netzwerk Zukunftsorte.

Das Programm finden Sie hier: <https://www.wir-in-regionen.de/news-und-termine>

Anmelden können Sie sich per E-Mail bei Ida.Luetzenkirchen@ioew.de.

Über das Projekt

Das Projekt „Zusammenwirken in Regionen (WIRinREGIONEN). Neue Gemeinschaftlichkeit und soziale Innovationen für zukunftsfähige Regionen“ setzt sich zum Ziel, Neuausrichtungen in der Innovationspolitik anzustoßen. Es wird vom BMBF gefördert und ist Teil des Programms REGION.innovativ in der Forschungsrunde „Regionale Faktoren für Innovation und Wandel erforschen – Gesellschaftliche Innovationsfähigkeit stärken“. Der Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) betreut das Vorhaben.

~~~~~

Weitere Informationen:

- Zum Projekt „Zusammenwirken in Regionen (WIRinREGIONEN). Neue Gemeinschaftlichkeit und soziale Innovationen für zukunftsfähige Regionen“: <https://www.wir-in-regionen.de>
- Publikationen des Projekts: <https://www.wir-in-regionen.de/zum-weiterlesen>
- Zur Stadt Lauchhammer: <https://www.lauchhammer.de/index.php>

Pressekontakt:

Richard Harnisch  
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)  
Tel.: +49-30-884 594-16  
[presse@ioew.de](mailto:presse@ioew.de)

~~~~~

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) ist ein führendes wissenschaftliches Institut auf dem Gebiet der praxisorientierten Nachhaltigkeitsforschung. Rund 70 Mitarbeiter*innen erarbeiten Strategien und Handlungsansätze für ein zukunftsfähiges Wirtschaften – für eine Ökonomie, die ein gutes Leben ermöglicht und die natürlichen Grundlagen erhält. Das Institut arbeitet gemeinnützig und ohne öffentliche Grundförderung. Das IÖW ist Mitglied im „Ecological Research Network“ (Ecornet), dem Netzwerk der außeruniversitären, gemeinnützigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschungsinstitute in Deutschland.

<http://www.ioew.de> | <http://www.ioew.de/newsletter> | <https://www.linkedin.com/company/8255036/> |
<https://mastodon.social/@ioew> | <https://bsky.app/profile/ioew.bsky.social> | http://www.twitter.com/ioew_de

contact for scientific information:

Dr. Sabine Hielscher
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
Tel.: +49-30-884 594-583
sabine.hielscher@ioew.de